

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Pforzheimer wöchentliche Nachrichten. 1801-1805 1805

30 (24.7.1805)

P f o r z h e i m e r

W ö c h e n t l i c h e N a c h r i c h t e n .

Nro. 30. M i t t w o c h s d e n 24^{ten} J u l i 1805.

Politische Neuigkeiten.

Te u s c h l a n d .

[Oestreich.] Am 30. März wurde der Erzherzog Rudolph (Bruder des Kaisers, 17½ Jahre alt) zum Domherrn, und am 24. Juni zum Coadjutor des Erzstifts Olmütz erwählt. — Am 7. u. 8. Juli waren wegen Brodttheurung in den Vorkstädten von Wien Volksunruhen, die mit militärischer Gewalt gestillt werden mußten, und wobei mehrere Menschen erschossen wurden. (Auch zu Halle in Sachsen und zu Braunschweig hatte kürzlich die Fruchttheurung einen Volksauflauf veranlaßt.)

Am 16. Juli ist der diesjährige große Floß der hiesigen Holländer HolzCompagnie nach einer etwas langsamen, übrigens aber glücklichen Fahrt bei Dortrecht angekommen.

R u s s l a n d .

Leider ist die Negotiation, von der bisher ganz Europa die Wiederherstellung der Ruhe und des allgemeinen Friedens erwartete, wieder gescheitert. Der russische Gesandte, v. Novosilzoff, der kürzlich französische Pässe bekommen hatte, um nach Frankreich zu reisen, und sich bereits in Berlin befand, auch erst am 9. Juli ein auf diese Friedensunterhandlungen sich beziehendes Schreiben seines Kaisers dem Könige v. Preußen zu Charlottenburg übergeben hatte, hat daselbst, nach Ankunft eines Eilboten (der den Weg von St. Petersburg nach Berlin in der außerordentlich kurzen Zeit von 7 Tagen gemacht hatte) am 10. Juli jene Pässe zurückgegeben, und zugleich dem preussischen Staats- und Cabinetsminister von Hardenberg eine Note überreicht, worinn er die Ursachen dieses Schrittes auseinander setzt. Am 13. oder 14. Juli wollte er seine Rückreise nach St. Petersburg antreten. In jener Note wird gesagt: „Als Sr. kaiserl. Maj. aller Neugen in das Verlangen Sr. brittischen Maj. willigten, Unterzeichneten (v. Novosilzoff) an Bonaparte zu sen-

den, um einer friedlichen Demonstration zu entsprechen, welche dieser dem Londner Hofe gemacht hatte, wurden sie von 2 gleichmächtigen, ihren bekannten Grundsätzen und Gesinnungen gleich angemessenen Beweggründen geleitet, einerseits den König von Großbritannien zu unterstützen, der bereit war, für die allgemeine Ruhe Anstrengungen und Aufopferungen zu machen, anderer Seits um für alle Staaten Europa's Vortheil aus einem aufrichtig scheinenden Wunsche nach Frieden zu ziehen. Sie verlangten durch preussische Zwischenkunft für ihren Bevollmächtigten Pässe, aber unter der doppelten Bedingung, daß dieser unmittelbar mit dem Chef der franz. Regierung unterhandeln würde, ohne dessen neuen Titel anzuerkennen, und daß Bonaparte ausdrücklich versichere, er seye noch von demselben Wunsche nach Frieden beseelt, den er in seinem Briefe an den König v. Großbritannien vom 1. Jan. geäußert habe. Nun aber ist durch einen Bruch der feierlichsten Tractaten die Vereinigung der ligurischen Republik mit Frankreich bewerkstelliget worden. Da nun diese in der Zeit, die zwischen der Expedirung der Pässe und der Ankunft des russischen Gesandten zu Paris verfließen mußte, geschah, so können Sr. kaiserlichen Majestät unmöglich glauben, daß Bonaparte die bei der Expedirung der Pässe geäußerten friedlichen Versicherungen im Ernst zu befolgen gedachte, und haben daher ihrem Bevollmächtigten befohlen, die Pässe zurückzugeben u. Sr. Excellenz (den kon. preuß. Staatsminister) zu bitten, sie an die franz. Regierung zurückzusenden, mit der Erklärung, daß sie bei der gegenwärtigen Lage der Sachen gar nicht gebraucht werden könnten.“

F r a n k r e i c h .

[Kaiser.] Am 5. Juli Abends 10 Uhr reiste der Kaiser von Genua ab, in Turin ließ er am 8. Juli die dortliegenden Truppen manövriren, frühstückte in dem Kloster auf dem MontCenis, und kam am 11. Juli Abends nach einer 80 Stunden ununterbrochenen Reise in Fontainebleau an.

[Officieller Bericht über die Fahrt der combinirten Flotte nach West-Indien.] Am 6. Juli kam der Brick Lynx, der am 28. Mai Martinique verlassen hatte, zu Bordeaux an. Er brachte Depeschen vom Vice-Admiral Billeneuve, geschrieben am Bord des Admiralschiffes Bucentaure auf der Rhede des Fort de France vom 17. u. 21. Mai. Nach diesen „gieng die Toulonier Flotte am 30. März (Abends) unter Seeegel. Da der Wind nicht anhielt, so konnte sie am andern Morgen noch von 2 brittischen Fregatten, die in Nord-Ost sichtbar waren, beobachtet werden. In der Meinung, die brittische Flotte kreuze in der Nähe von Barcellona, hatte Billeneuve seinen Lauf östlich von den Balearenischen Inseln (Minorca, Majorca etc.) nehmen wollen, da er aber von einem ragusanischen Schiffe erfuhr, daß jene südlich von Sardinien kreuze, so nahm er seinen Weg westlich, längs den spanischen Küsten. 1) Am 7. April war er vor Karthago; die dortigen Kriegsschiffe hatten aber eine andere Bestimmung. Am 9. April Mittags passirte er durch die Meerenge von Gibraltar, ein brittisches Linienschiff und 2 Fregatten fohren dort vor ihm her, eben dieß that Abends 4 Uhr die aus 11 Segeln, wovon 6 L. Schiffe, bestehende britt. Flotte vor Cadix. Die Fregatte Hortense war nach Cadix voraus geschickt worden um Signale zu machen, daß das franz. L. Schiff l'Aligle u. die zur Vereinigung bestimmten spanischen Schiffe die Anker lichten sollten. Bei dem anhaltenden günstigen Ostwinde geschah dieß mit möglichster Eile, Admiral Gravina gieng mit 8 spanischen L. Schiffen 2) u. 1 Fregatte am 10. April früh 2 Uhr unter Seeegel. Doch, da am Morgen noch einige derselben weit zurück waren und man diese erwartete, so änderte sich Nachmittags der Wind u. wurde westlich. Noch einigemal hatte man widrigen Wind, oder Windstille. Am 9. Mai, auf der ihm vorgeschriebenen Höhe (Gegend des Meeres), übergab er dem Adm. Gravina seine Depeschen, worauf dieser mit 6 spanischen L. Schiffen und 2 franz. Fregatten und 2 franz. Bricks zu einer besondern Bestimmung abgieng 3). Die 2 vorausgeschickten Fregatten Hortense u. Hermione kamen am 13.

1) Man erinnert sich dabei, daß es geheißen hatte, die französische Flotte habe darum anfänglich den Lauf östlich genommen, um die laurenben britt. Fregatten auf eine falsche Spur zu bringen.

2) bisher hatte man geglaubt, es hätten sich nur 6 span. L. Schiffe an die franz. Flotte angeschlossen.

3) ohne Zweifel gegen Trinidad I.

Mai zur Flotte zurück. Sie hatten am 12. Mai die brittische Corvette Cyanes von 24 Kan. (von welchen sie aber auf der Flucht mehrere ins Meer geworfen hatte) und 150 Mann bei Martinique genommen. *) Am 14. Mai gieng die franz. Flotte, nebst 2 noch bei ihr befindlichen span. L. Schiffen, und 1 span. Fregatte, im Haven Fort de France (ehemals Fort Royal) vor Anker. Die Schiffe versahen sich hier mit Wasser und erwarteten die Rückkunft des Adm. Gravina, um zu ihrer weitern Bestimmung abzugehen. Indesß hatte sich Gen. Lauriston nach Guadeloupe begeben, um so viel als möglich Transportschiffe zusammenzubringen. Der Kapitän des Lynx setzt hinzu: „am 27. Mai sei der Diamant (eine von den Britten seit 2 Jahren besetzte Felseninsel im Kanal von St. Lucie bei der Südwestspitze von Martinique) bombardirt und genommen worden. In dem ehemals spanischen Antheil der Insel St. Domingo siehe alles sehr gut. Seit dem Rückzug der Regier von der Stadt St. Domingo herrsche Uneinigkeit unter ihnen etc.“ Eben dieß wird aus New-York vom 14. Juni gemeldet, wo man auch Nachricht haben wollte: „Es seye in Havanna ein Beschlag auf alle Schiffe gelegt, und Transportschiffe gemiethet worden, um 1500 Spanier u. 1500 Franzosen (die ehemals zur Armee von St. Domingo gehört hätten) an Bord zu nehmen.“

*) Von einer andern genommenen Fregatte von 44 Kan. (S. 115.) wird nichts gesagt.

Großbritannien.

[West-Indien.] Da man zu London seit 1. Juli die Ankunft der combinirten Flotte in West-Indien wußte, so war die Sehnsucht nach Neuigkeiten von da aufs höchste gespannt. Es war nun die rechte Zeit, allerlei Gerüchte zu verbreiten und zu glauben. Am 6. Juli wollte man eine Schiffernachricht haben, daß Adm. Nelson die feindliche Flotte im Gesicht, und Hoffnung habe, sie zu erreichen. Ob er gleich an Zahl der Schiffe schwächer war, so wünschte man es doch; noch mehr aber, daß er sich noch vor einem Treffen mit der brittischen Flotte vor Jamaica vereinigen möchte. [In der That schien nun Glück und Unglück in West-Indien an dem von Zufällen bestimmten frühern oder spätern Wieder-Anschließen des Adm. Gravina an die combinirte Flotte, und an der mehr oder weniger schnellen Fahrt des Admirals Nelson zu hängen. Ein Zeit-Gewinn oder Verlust von einigen Tagen konnte entscheidend seyn.] Auch war man jetzt in England froh, daß die erste Rocheforter

Escadre nicht mehr in West-Indien war, und erklärte sich dieß Zurückkehren nach Europa (wie auch S. 107. geschah) aus der verzögerten Ankunft der Toulouner Flotte. Geschah diese Rückkehr zufolge der dem Adm. Missiessy *) gegebenen Verhaltensbefehle für diesen Fall, so konnte man annehmen, daß diese Zurückkunft vorausgesehen und die am 1. Mai aus Rochefort ausgeflossene 2te Escadre von Rochefort (S. 91.) unter Contre-Adm. Magon, zum Ersatz der ersten, auch nach West-Indien, (und nicht nach Ost-Indien zu Linois, wie man sonst vermuthen konnte) geschickt worden sey, die denn fast zu gleicher Zeit mit Nelson dort eintreffen konnte.

*) Da Adm. Missiessy aber seitdem das Kommando der Escadre niedergelegt hat, wegen seiner Gesundheit, wie es hieß, so könnte man dieses auch als eine Folge der Unzufriedenheit mit ihm auslegen.

Admiral Dickerton ist mit dem L. Schiffe Queen v. 98 Kan. aus der Gegend von Ferrol nach West-Indien abgefegelt. Am 3 Juli ist der Kutter Favourite von Plymouth mit Depeschen eben dahin abgegangen.

[Ministerium.] Am 4. Juli hat Lord Sidmouth (Addington) seine Stelle als Präsident des geheimen Raths niedergelegt. Eben dieß sollen der Graf v. Buckinghamshire u. Ric. Bunsford gethan haben. Daß Lord Sidmouth nicht nach dem Wunsche des Hofes mitwirken wollte, den Lord Melville der Strenge der Befehle zu entziehen, wird als ein Grund seiner Entziehung mit dem Minister Pitt angegeben. Es dieß: Lord Grenville u. die Graven Moira u. Spenser würden ins Ministerium treten u. letzterer, an Lord Barhams Stelle, 1ter Lord der Admiralität werden.

[Parlament.] Die Prorogation des Parlaments erwartete man am 10. oder 11. Juli.

Spanien.

Als die am 8. Juni aus Karthagena ausgeflossene Escadre (S. 116) in die Gegend von Gibraltar kam, hörte sie, daß eine brittische Escadre vor Cadix kreuze; sie machte daher links um, und kam am 15. Juni nach Karthagena zurück.

Das Schiff Castor ist aus Peru mit 700,000 Pfastern u. vielen kostbaren Waaren angekommen.

Nordamerika.

Um die Mitte des Mai ist die Fregatte John Adams mit mehreren Kanonenbooten aus New-York nach dem mittelländischen Meere gefegelt. Indeß wurde am 3. Juni zwischen Tripoli und den vereinigten Staaten von Nordamerika Friede

geschlossen. Die Mannschaft der vor Tripoli gescheiterten amerikanischen Fregatte hat ihre Freiheit wieder erhalten.

Witterung.

Vom 17. bis 23. Juli meistens schönes Wetter. Am 17., 22. u. 23. fielen wenige Regentropfen; am 20. Abends Gewitter mit etwas Regen; am 18. früh 4 — 7 Uhr dicker Nebel. Die Nebel sind hier am Abblühen. Der Thermometer stand am 17. früh 9°; am 18. 6°; am 19. 8½°; am 20. 10°; am 21. 11°, N. M. 23°; am 22. 14°; am 23. früh 12½°. über 0.

Bekanntmachungen.

[Vollzug des Schellenwerks betreffend.] Die Pfarrämter und Vorgesetzten des hiesigen Oberamts werden andurch auf das in dem Provinzialblatt N. 55. vom 10. Juli enthaltene provisorische kurfürstl. Hofgerichts Generaldecret, den Vollzug der Schellenwerks und peinlichen Gefängnisstrafe betreffend, aufmerksam gemacht und zur Veranstaltung der vorgeschriebenen Publication anmit aufgefordert.

[Schuldenliquidationen.] Wer etwas an die hiernach benannten Personen zu fordern hat, soll sich bei Strafe des Ausschusses bei den unten bemerkten Stellen gehörig einfinden und seine Forderung liquidiren: wegen des von Auerbach, hiesigen Oberamts wegziehenden Messgers, Christoph Drollinger, und des von daselbst entwichenen Bürgers, Michael Seiter, Dienstags den 6. August Vormittags in des Schultheißens Hans zu Auerbach; des Schumachers Johann Adam Zimmermanns in Bauschlott den 25. Juli auf dem Rathhaus daselbst; des Gottfried Dalingers in Bauschlott Dienstags den 30. Juli auf dem Rathhaus daselbst; der Thobias Jesterischen Geleute von Bilsingen Montags den 12. August in dem Adlerwirthshaus daselbst; des weil. Daniel Hummels zweiten Weibes Sara, und der Erben seiner verstorbenen 1ten Ehefrau Katharina zu Konweiler Donnerstags den 8. August auf dem Rathhaus zu Neuenbürg.

[Wein und Fässer Versteigerung.] Aus dem Keller der kurfürstl. Ginnehmerei in Durlach bei der dasigen Kirche werden Donnerstags den 1. August Vormittags um 9 Uhr folgende wohlgehaltene Weine, als 10 Dhm laufene neuer Oberländer, vom Jahre 1800; 10 Dhm Eisinger und 8 Dhm Dietlinger vom Jahr 1802; 16 Dhm Dietlinger 1804er; 13 Dhm Helmsheimer Schiller 1802er; 20 Dhm Durlacher 1802er und 32 Dhm 1803er. Dann Nachmittags um 2 Uhr 173 Dhm in Eisen gebundene Fässer, und einige Fährlinge gegen baare Bezahlung versteigert werden, welches man anmit öffentlich bekannt macht, damit sich die allensfalligen Liebhaber bei Steigerung an obigem Tag und Ort einfinden können.

[Schafwaid Bestand Verlehnung.] Freitags den 16. August wird der Schafwaid Bestand zu Bruchsal auf weitere 6 Jahre Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus daselbst unter annehmlichen Bedingungen, die bei der Steigerung bekannt gemacht werden, versteigert werden.

[Hofguts Versteigerung.] Montags den 5. August Vormittags 8 Uhr wird das Steinicher Hofgut bei Langensteinbach mit dem angränzenden Kreuzstraßenwäldlein, so zusammen in ungefähr 280 Morgen Acker und Wiesen besteht, nebst den Hofgebäuden, die Acker Morgen- und die Wiesen halb Morgenweise, an die Meistbietenden mit Vorbehalt höchster Ratification öffentlich versteigert werden.
Publicirt bei kurfürstl. Oberamt Pforzheim den 22. Juli 1805.

[Pfarz Versteigerung.] Montags den 29. Juli wird der Pfarz alhier versteigert werden, und können sich deßfalls die Liebhaber auf gedachten Tag Nachmittags 2 Uhr auf hiesigem Rathhaus einfinden. Pforzheim den 22. Juli 1805. Von Stadtraths wegen.

[Güter Versteigerung.] Aus der Santmasse des Tuchmacher Karl Ludwig Geigers dahier werden Montags den 29. Juli folgende Güter auf dem Rathhaus verkauft, als: Acker in der untern Zellge: 1 Brtl. in den untern Stichelhelden, neben Rogelschmidt Rebhun und Friedrich Thome. In der obern Zellge: 2 Ertl. auf dem vordern Wolfsberg, neben Peter Siegale und Michael Kaz. Wiesen: 1 Brtl. auf dem mittlern Dennach, neben Martin Ungerer und Otto Schneider. 20 Ruthen in den Helben, neben dem Haag und Christoph Gerwig. Pforzheim den 22. Juli 1805. Stadtschreiberei.

[Haus und Garten Versteigerung.] Unterzeichneter ist gesonnen, seine Behausung auf dem Markt nebst einem Garten in der Altenstadt Montags den 5. August auf dem Rathhaus in öffentlicher Steigerung zu verkaufen, wozu die Liebhaber eingeladen werden.
Landchirurgus Siander.

[Haus Versteigerung.] Unterzogener ist willens, seine in der Bröginger Straße stehende zstöckige Behausung, einseits neben Sattler Peter Siegale, andererseits neben Verkäufer selbst, Montags den 29. Juli auf dem Rathhaus versteigern zu lassen, wozu sich die Liebhaber einfinden, und die Kaufconditionen wegen zielerweiser Abzahlung des Kaufschillings vernehmen wollen.
Euchele, Buchbinder.

[Anerbieten.] Es sind 490 fl. gegen gerichtliche Versicherung zu verleihen, wo? erfährt man in hiesiger Buchdruckerei.

[Anerbieten.] Es sind 200 fl. gegen gerichtliche Versicherung zu verleihen, wo? erfährt man in hiesiger Buchdruckerei.

[Fässer feil.] Es sind 3 gute Fässer, jedes mit 6 eisernen Reifen, von 15, 12 und 8 Dhm zu verkaufen, die Liebhaber können solche bei der verwittweten Frau Ringer in der Au in Augenschein nehmen.

[Logis.] Bei Becker Steuer ist ein Logis zu verlehnen, das in einem Monath bezogen werden kann.

[Verlohrne Uhr.] Aus dem Wege zwischen Guttingen und Niefern ist eine silberne Taschenuhr mit semitorner Kette verlohren gegangen; der redliche Finder wird ersucht, dieselbe gegen eine gute Belohnung in hiesiger Buchdruckerei abzugeben.

[Verlohrner Büchsenranzen.] Auf dem Wege von Mühlacker bis an den Grenzstein oberhalb Enzberg ist ein Büchsenranzen, worin 4 3/4 Ellen dunkelgrünes, 2 Ellen breites Tuch, 4 Päckchen Rauchtabak, eine Schachtel mit Schwaaren nebst einer Schreiftafel und Serviette am 15. Juli Abends zwischen 7 und 8 Uhr verlohren gegangen; der ehrliche Finder wird gebeten, solchen gegen eine Belohnung von einer halben Karolin bei Hrn. Kronenwirth Traub in Mühlacker oder in hiesiger Buchdruckerei abzugeben.

Auszug aus dem Kirchenbuche.

Geb. Den 15. Juli. Karl Peter Christoph, B. Friedrich Ludwig Reichow, B. und Kürschnermeister. Den 18. Marie Magdalene und Johann Friedrich, Zwillinge, B. Jakob Abrecht, B. und Fäher.

Gest. Den 18. Juli. (im kurfürstl. Irrenhaus) Karl Embres, von Belten aus Mähren, welcher wegen Blindheit und Wahnsinn in dem Irrenhaus verpflegt worden, an der Brust- und Bauchwasserucht, alt 54 Jahre. Den 22. Georg Walliser, das Kind der ins Correctionshaus auf 3/4 Jahre wegen ster begangener Unzucht verurtheilten Eva Maierin von Riedlingen, alt 6 Monathe.

[Kaufhaus.] Vorige Woche wurden 194 Säcke Kernen eingeführt, 160 Malter verkauft, und 60 Säcke blieben aufgestellt.

§. Marktpreise am 20. Juli 1805.

Fruchtpreise:		fl.	kr.	Allerley Victualien:		kr.	Brod-Tare:		P.	l.	Fleisch-Tare:		kr.
Alter Kernen	} Mt.	16	—	Butter	} = = =	14.	Schwarzes Brod	} der Laib zu 12 kr.	} 24	} 12	Dachfleisch	} = = =	9
Neuer —		15	30	Rindschmalz		18.	hält				} — zu 6 kr.		} 1
Gemischte Frucht	} Mt.	1	12	Schweinesch.	} das Pf.	22.	Weißes Brod der	} Laib zu 6 kr. hält	} 1	} 6		Kalbfleisch	
Korn (Roggen)		—	32	— gegoff.		24.	— zu 4 kr.				} 1	} 6	Hammelfl.
Haber	} Mt.	—	32	Unschlitt	} = = =	15-16	Sm. d. P. zu 2 kr.	} halten = = =	} —	} 8			
Gerste		—	3	4		Eyer 5 Stück	4.						
Erbsen	} Mt.	1	12	Grundbirn d. Ert.	14.								
Linzen		—	—	—									
Bicken	} Mt.	—	48										
Welschkorn		1	12										

Diese wöchentlichen Nachrichten kosten 45 kr. halbjährlich in Vorauszahlung.